

...ministerium in man... nach der Revolution von 1918 durch eine Erklärung der Regierung...
Deutschland wird ablehnen?
 Berlin, 31. Juli. Die in der französischen Ablehnung des deutschen Stundungsgesuchs der Ausgleichszahlung aufgestellten Behauptungen werden im Reichskabinett dem Ein nach wie nach der Rechtsgrundlage als unhaltbar aufgefaßt und demgemäß abgelehnt werden.
 Nach anderer Meldung sollen die französischen Forderungen nicht unbedingt abgelehnt, sondern neue Verhandlungen nachgesucht werden.

Zum Marktfurz
 Berlin, 31. Juli. Im Reichsfinanzministerium werden gesetzliche Maßnahmen gegen die Spekulation in Devisen und Marktentwertung beraten.
 Die Beamtenverbände sind wegen Anpassung der Gehälter an die neue Preissteigerung beim Finanzministerium vorstellig geworden.

Einberufung des Reichstags?
 Berlin, 31. Juli. Die Fraktionen der sozialistischen Parteien und der Demokraten haben die sofortige Einberufung des Reichstags verlangt.
Vom Ausland
Poincaré bringt einen Finanzplan
 Paris, 31. Juli. „Core Nouvelles“ erzählt, Poincaré wolle den Verbündeten einen Finanzplan vorlegen. Falls er nicht angenommen oder Deutschland erklären würde, daß es ihn nicht ausführen könne, so sei er entschlossen, mit „Sanktionen“ auch militärischer Art vorzugehen. Mit Rücksicht auf die Stimmung im Parlament sei er genötigt, die starke Kart auszuspielen.
Poincaré geht weiter
 Paris, 31. Juli. Bei der Einweihung des Schlachtdenkmal in den Argonnen hielt Poincaré eine Ansprache in der er die Kämpfe in den Argonnen im Weltkrieg schilderte. Wer hätte damals, als Deutschland nach seiner Niederlage um Gnade bat, gedacht, daß es nach vier Jahren seine verbrecherische Schuld ableugnen, seine Niederlage ableugnen und seine Besieger herausfordern würde! Die zerstörten Dörfer verlangen, daß das schuldige Deutschland sie wieder aufbaue. Und es wird das tun, freiwillig oder mit Gewalt gezwungen. Schon in Goethe habe der gewalttätige deutsche Geist gelebt, sonst hätte er nicht verlangen können, daß der deutsche Vormarsch 1815 von einem Maler im Bild verewigt werden sollte. Goethe habe schon die Gewalttat

gegen die französischen Vorkämpfer mit der Karte zu reuertigen versucht, daß sie aus den Häusern geschossen haben. — Poincaré zeigt ein krankhaftes Bemühen, sich von der immer mehr durchbrechenden Wahrheit, daß er einer der Kriegsmacher war, zu retten, namentlich leit in der französischen Kammer ihm diese Anklage von den Abgeordneten Lachin und Coururier ins Gesicht geschleudert wurde. Im übrigen ist Poincaré nicht der Mann, der einem Goethe zu nahe treten könnte.

Die Dardanellenfrage
 London, 31. Juli. (Kont.) Auf den Einspruch der Sowjetregierung gegen die Einfahrt der griechischen Flotte in das Schwarze Meer erwiderte die britische Regierung, die Verträge über das Verbot der Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen seien mit der Durchfahrt der deutschen Kriegsschiffe „Göben“ und „Breslau“ im Krieg 1914 erloschen. Die griechische Flotte sei zu der Einfahrt ins Schwarze Meer (die auf Wunsch Englands erfolgte) ganz berechtigt, um so mehr, als Griechenland sich mit der türkischen Regierung in Angora (Kleinasiens) in Kriegszustand befindet. Die „Göben“ und „Breslau“ wurden bekanntlich damals in die türkische Flotte übernommen.)

Auffsteigende Wolken im Osten
 Paris, 31. Juli. Das Vorgehen der Griechen gegen die Türken wird in Paris sehr ernst genommen. Die der Regierung nahestehenden Blätter schieben die Schuld auf den König Konstantin, der für einen Thron jüchre, wenn er dem Land nicht Erfolge nach außen zeigen oder wenigstens sagen könne, daß es ein Mittel gebe, die Türken zu schlagen und aus dem dauernden Kriegszustand herauszukommen. „Deuxce“ macht England den Vorwurf, daß es nicht ernstlich gegen die griechischen Bestrebungen eingeschritten sei und die Pläne Konstantins nicht mißbilligt habe. England habe vielmehr den griechischen Generalstab geradezu ermutigt, indem es den russischen Einspruch gegen die Einfahrt der griechischen Kriegsschiffe ins Schwarze Meer, gegen die Befriedigung offener türkischer Städte, ablehnte und indem es verlangte, daß über die angeblich von den Türken gegen die griechische Bevölkerung in Kleinasien verübten Grausamkeiten eine Untersuchung eingeleitet werde.

Aus Stadt und Bezirk.
 Ragold, den 1. August 1922.
Außerordentl. Hauptversammlung des Mil.- u. Vet. Vereins.
 Vergangenen Sonntag fand im Antersaal die außerordentliche Hauptversammlung statt. Vorstand Kamerad Kempf begrüßte die erschienenen Kameraden und eröffnete die Versammlung um 5 Uhr. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erhielt Bez. Obmann Kam. Polizeiwachmeister Riegler das Wort, welcher über das Ergebnis des Bundeskongresses in Dohringen am 17. und 18. Juni 1922 referierte. Dabei wurde erstlichstweise zur Kenntnis gebracht, daß nun das Erho-

lungshelm Herrernalb von Frau Direktor M. Dalmer in Gannstatt dem Mil.- u. Vet. Verein als Eigentum überwiesen wurde. Der Mil.- u. Vet. Verein hat nun 2 eigene Erholungshelme (Herrernalb und Niedernau), worin er seine Kranken und erholungsbedürftigen Kameraden unterbringen kann. Seit 31. Dezember 1921 umfaßt der Mil.- u. Vet. Verein 138278 Mitglieder (Zuwachs gegen das Vorjahr 8306), darunter 4511 Altveteranen und 70975 Teilnehmer am Weltkrieg. Laut Rechenschaftsbericht 1920/21 des Bundes sind für Unterstüzung und Wohlfahrtszwecke in den beiden letzten Jahren 340325 M. verausgabt worden, während die Einnahmen aus den Jahresbeiträgen der Vereine nur 288000 M. betragen. Seit Bestehen des Bundes sind bis 31. Dezember 1921 für Unterstüzung und Wohlfahrtszwecke rund 2358000 M. ausbezahlt worden, während die Bundesbeiträge der Vereine in der gleichen Zeit sich nur auf 1250000 M. belaufen. Rechnet man zu den Unterstütionen des Bundes noch die der Vereinstossen und die Leistungen der Vereins- und Bezirksverbände (was aus der Statistik des Bundes hervorgeht), mit rund 13 Millionen M. so ergibt sich, daß das Mil.- u. Vet. Vereinswesen seit seinem Bestehen für Unterstüzung und Wohlfahrtszwecke 15357000 M. ausgegeben hat, was wohl kaum von einer anderen Organisation nachgemacht werden kann. Aus Punkt 4 seiner Erläuterungen war zu entnehmen, — wie auch Kam. Forstrat von Keller über die Not der Erholungshelme appellierte, — daß die Verpflegung in den Helmen von 70 und 80 M. pro Mann und Tag dem Bundesrat anheimfällt, und forderte die Kameraden auf, die Kriegserholungsheime bei jeder Gelegenheit zu unterstützen. Aus diesem Grunde hat der Bezirkskriegerverband Ragold mit seinem diesjähr. Bez.-Kriegertag in Altenreitz einen Blumentag verbunden, der die erfreuliche Summe von 3000 M. ergeben hat, die zu 2/3 den Kriegserholungsheimen und 1/3 für die Krieger-Witwen- u. Waisenstiftung überwiesen wurde. Sehr interessant waren die Ausführungen in der Kriegserholungsangelegenheit, der schwer Kriegsschädigten, Kriegervitwen und -waisen. Als Fürsorgearbeit im Verein hat sich Kam. Stat. Oberstl. a. D. Benz bereit erklärt, die Stelle anzunehmen. Der Verein bietet die Kameraden in dieser Angelegenheit sich an den Anwalt zu wenden. Der Bundesbeitrag wurde am Bundeskongress pro Mann und Jahr auf 5 M. festgelegt; an Unterstütionen aber werden unter 100 M. vom Bund nicht mehr bewilligt werden. Um nun den kranken Kameraden nach der heutigen Weidenerwertung aus der Vereinstafel eine oidentl. Unterstüzung zukommen zu lassen, wurde beschlossen, den Vereinstbeitrag ab 1. Juli d. J. auf 3 M. pro Monat zu erhöhen, zumal auch ab 1. Jan. 1923, wie vom Bez. Obmann bekanntgegeben, die Beiträge zur Bez.-Verbandskasse und der Bez.-Scheidkasse um das Doppelte erhöht werden müssen. Es dürfte wohl jedem Kameraden klar sein, daß bei der heutigen Weidenerwertung der Beitrag noch ein sehr bescheidener ist, zumal dieser in der Hauptsache nur für Unterstütionen kranker Kameraden dient. Hier sei noch erwähnt, daß auch die passiven Mitglieder unterstüzungsberechtigt sind. Nach Schluß dieses außerordentlichen Berichtes dankte der Vorstand dem Bez. Obmann im Namen des Vereins und bedauerte dabei, daß anlässlich

dieses Inter... angeleg... woran we... wesen sein... für seine... 90 M. verm... mehr pro... 2,5... bei dankt... vom Bund... gene Bel... immerhin... raden auf... halten; w... Redner an... schines... Gedante... nie ans... schließt wa... der Vorste...
 Bez...
 r. Am... Bezirks... an... um... triebe, fr... Lebenstun... Waldbor... Frende... vorstande... hin, die... Vereins... Christ... gade zu... dienen lo... von dem... als er se... die er ge... Ungetüb... Jugend... der Ausst... chen wir... Unter... Duppen... und die... sehr weni... zu erken... dieser ha... ergriff so... im Verei... legenskrei... Stadt von... eingebren... seinen W... Männern... Wend...

Bilanz pro 31. Dezember 1921 der Darlehenshelfenvereine

Darlehenshelfenverein e. G. m. u. H. (Ort)	Umsatz (Einnahmen und Ausgaben)	Höhe des Ge- schäfts- anteils	Aktiva										Passiva			
			Kassendeckung	Guthaben bei der Ausgleichskasse	Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	Darlehen	Güterziele	Stückinse und verfallene Inse	Wert der Immobilien und des Mobiliars	Zustände aus Ein- künften und Sonstigen	Zumme Aktiva	Schuld an die Ausgleichskasse	Schuld an Inhaber laufender Rechnung	Zulehn	Sparkasten- Ein- zahlungen	Geschäfts- Guthaben der Mitglieder
Beltingen	727 567,55	200.—	34 994,27	38342,60	22289,84	31610.—	—	91,91	—	40771,15	18629,27	—	47414,06	85258,27	773,05	3950,00
Böfingen	1 346 490,10	200.—	32 294,48	190679.—	67268,43	83479,95	—	1975,30	1016,65	—	385312,81	—	85781,24	275714,00	—	6210,00
Ebershardt	758 953,77	100.—	5 362,59	359642,59	4361,15	4360.—	—	107,56	2300.—	18687,30	391121,10	—	109353,25	269896,00	—	6404,00
Ebhausen	2 958 166,67	200.—	69 123,51	221168,90	263527,98	107476,18	3278,50	1843,71	—	84906,99	756325,77	—	243786,97	440448,00	44 973,22	18254,00
Efzingen	3 000 136,75	200.—	43 186,67	36576,60	276893.—	379169.—	—	867,70	2.—	222,25	756917,22	—	233633,47	98107,00	70 588,78	23546,00
Egenhausen	1 642 379,37	200.—	26 098,97	504365,30	62762,15	112430.—	—	1505,75	440.—	24863,55	732465,72	—	257676.—	311885,00	332 090,98	17563,00
Emmingen	665 483,02	100.—	30 346,84	43000.—	51282,85	32443.—	—	507,77	7000.—	19773,06	184953,52	2774,70	47318,01	12284,00	—	3451,00
Göttlingen	992 673,97	100.—	20 497,63	244948,80	24876,64	59660.—	—	1471,33	25.—	—	369779,40	—	56890,24	29782,00	—	3175,00
Hfeshausen	508 467,77	100.—	9 441,09	49072,20	10243,50	16280.—	—	674,45	190.—	34505,99	258954,43	—	17615,21	8858,00	—	6940,00
Kindersbach	283 736,13	200.—	1 930,25	75026,40	7825,51	9886.—	340.—	289,20	726.—	6959,65	102983,01	—	1026,54	9080,00	—	6226,00
Oberschwandorf	1 008 323,74	300.—	39 430,26	220574,20	3399,73	35820.—	1063,90	1275,83	290.—	96890,15	398724,07	—	180091,08	147690,00	55 241,11	7164,00
Obertalheim	1 667 746,22	100.—	30 247,76	260504,10	37413,65	18125.—	899.—	195,58	56349.—	—	403734,09	—	192304,30	192250,00	—	4018,00
Pfrendorf	641 184,72	100.—	9 008,06	103639,60	11838,97	30400.—	—	1402,08	140.—	36420,54	199849,25	—	50775,96	121020,00	22 368,35	1517,00
Rohrdorf	889 878,37	100.—	8 940,07	292510.—	30150,81	10850.—	—	84,42	120.—	4725,92	347381,22	—	168812,14	168600,00	—	2093,00
Rotfelden	987 736,64	200.—	13 101,04	113211,40	24964,22	23100,75	—	1207,92	1600.—	33698,53	213683,36	—	41633,69	15015,00	—	15988,00
Schönbrunn	1 805 573,18	200.—	36 754,54	569622,15	30320,27	37551,90	—	310.—	785.—	7562,15	679906,11	—	293144,26	273870,00	99 774,33	2614,00
Simmersfeld	843 451,78	100.—	4 668,40	206061.—	13270.—	2600.—	—	19,40	76.—	—	226091,80	—	12884,44	19021,00	—	11547,00
Spielberg	2 043 169,55	100.—	14 595,02	210535.—	3643,07	7140.—	—	528,93	150.—	50212,96	339504,98	—	—	20659,00	—	11900,00
Sulz	1 437 643,64	100.—	15 398,90	469873,10	4243,08	119670.—	106305.—	3801,33	450.—	7695.—	727436,41	—	—	69331,00	—	20490,00
Untertalheim	867 153,67	200.—	35 521,53	210521,10	19008,01	6146.—	—	82,31	100.—	—	271378,95	—	27228,10	22691,00	—	9017,00
Waldborf	1 236 863,52	100.—	12 916,70	446934,40	21295.—	29850.—	1203.—	406,76	300.—	1778,50	514694,36	—	202683,64	29681,00	—	5027,00
Wart	1 069 271,26	200.—	274,91	292465,91	27846,15	3740.—	—	37,90	825.—	26267,40	351339,15	—	60096,53	27221,00	805,21	11709,00
Wenden	531 852,81	100.—	8 953,95	169896,40	—	16900.—	—	3803,30	—	16360,84	215914,49	73889,80	91501,91	3960,00	—	3894,00

Dalmier in
überwiesen
Schulung
Krankheit
angen kann.
Reigenbund
8306), dar-
den Weichleg,
für Notizen
Jahren
nahmen aus
betragen.
1921 für
00 A aus-
Beine in
n. Rechnet
die der Ver-
gegründete
Wohlfahrts-
am von einer
Aus Bunt
e auch Ram.
tate appeti-
10 und 80 A
forderte die
der Gelegen-
e erfreuliche
den Kriege-
u. Wa sen-
die Ausfüh-
hwer Kriegs-
Führerorga-
a. D Beng
ein bietet die
Anwalt zu
pro Mann
aber wer-
ligt werden.
gen Geldent-
rühigung zu
ndbetrag ab
zumal auch
gegeben, die
verbehalte um
wohl jedem
identifizierung
mal diese in
Kameraden
iven Mitglie-
dieses aus-
Des. Domann
doh anlässlich

dieses interessanten Vortrags und der sehr wichtigen Vereinsangelegenheiten nur sehr wenig Mitglieder zugegen waren, woran wohl das schöne Wetter am Sonntag die Ursache gewesen sein mag. Dem Vereinsdiener und Eintauscher wurden für seine Dienstleistungen und seine Rührigkeit vierteljährlich 90 A verwilligt. Der Beitrag ab 1. Juli d. J. betragt nunmehr pro Monat für aktive Mitglieder 3 A, für passive Mitglieder 2,50 A, für Ehrenmitglieder 60 J. Kamerad Gabel dankte dem Bezirksobmann für den eingehenden Bericht vom Bundesstag und betonte dabei, daß die vorgeschlagene Beitragserhöhung nach der heutigen Geldentwertung immerhin noch weit zurückgehalten sei; er forderte die Kameraden auf, mehr denn je zu unserer guten Vereins Sache zu halten; was der Damentag in Altenfels anbetreffe, betont Redner ausdrücklich, daß dieser Tag in jeder Beziehung ein schönes Ergebnis gezeigt habe, und man möge diesen guten Gedanken bei ähnlichen Veranstaltungen der Kreisvereine nie aus den Augen lassen. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, und sich niemand mehr zum Wort meldete, schloß der Vorstand Kam. Kempp die Sitzung um 8 Uhr.

Bezirkskonferenz der evang. Jünglings-Vereine.

Am letzten Sonntag fanden sich sämtliche Vereine des Bezirkes auf dem Woonharder Berg bei Walddorf zusammen, um dort unter schattigen Bäumen, abseits vom lauten Getriebe, irdische Kräfte für Leib und Seele zu heilen für den Lebenskampf des Alltags. Es begrüßte Herr Pfarrer Weitz-Walddorf die Gäste mit herzlichen Worten und gab seiner Freude Ausdruck, daß alle so zahlreich dem Ruf des Bezirksvorstandes gefolgt waren. Sodann wies er auf die Gefahren hin, die heutzutage der Jugend drohen und betonte, in der Vereinsarbeit sei persönliche Hingabe eine Hauptbedingung. Christus ist berechtigt, von seinen Jüngern diese volle Hingabe zu verlangen. Auch er ist gekommen, nicht daß er sich dienen lasse, sondern in daß er diese. Lassen wir uns führen von dem Geist und der Liebe unsres Meisters, die er hatte, als er seine groß Jünger, die zwar schwach waren, aber für die er gebeten ratur, erwählte. Bist uns nie durch unsere Ungeheuer und Gleichgültigkeit das stille, tiefe Werk an der Jugend veräußern oder hängen. Glauben wir an die Macht der Ausstrahlung des Lebens, das von ihm kommt und suchen wir nicht dasselbe durch unsere Methoden zu schaffen. Unter Jugendbelegung von Psalm 104 führte S. Stadtpf. Guppenbauer-Hauerbach in seiner eigenen, lebendigen Art uns die Werke der Schöpfung Gottes vor Augen. Es gehört sehr wenig dazu, die lebende Harmonie Gottes für alle Kreatur zu erkennen, und doch sind viele Menschen blind gegenüber dieser handgreiflichen Tatsache. S. Rektor Kiesner-Rapold ergriß sodann das Wort zur Erinnerung der Mitglieder, im Vereinsleben selber mitzuarbeiten und erzählte von einer segensreichen Jugendarbeit, die in einer norddeutschen Großstadt von einem bewährten „Jugendfreund“ geleitet wird, eingedenk des Wahlspruchs: „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!“ Welt es doch Wissen zu treiben an jungen Männern durch junge Männer, wie auch Schiller sagt: „Der Mensch bedarf der Menschen sehr zu seinem großen Ziele.“

— Deklamationen und Aufführungen umrahmten die Konferenz. Noch manches kräftige und zu Herzen gehende Zeugnis wurde aus dem Kreise der Anwesenden gesprochen, und wir hoffen, daß mancher einen neuen Antrieb zu vermehrtem Ernst und Eifer mit nach Hause genommen hat.

Personalveränderung bei der Post. Belschert wurde zum Postkrochwagenführer in Aitenreig der Hilspostkrochwagenführer Käfer in Befagelm.

Die Feuerungsgehälter im ersten Halbjahr 1922. Aus den vom Statist. Landesamt veröffentlichten Feuerungsgehältern (Verbrauch einer Familie von 2 Erwachsenen und 3 Kindern in Mark in einem Monat) ergibt sich, daß die Kosten für die Lebenshaltung vom Januar bis Juni sich in allen 52 württ. Gemeinden über 5000 Einwohner mehr als verdoppelt haben. In den übrigen Gemeinden wird es ebenso sein. Die teuersten Städte waren nachfolgender Stuttgart, Ehlingen und Ludwigsburg mit je 1537 Mark im Januar, Juffenhofen mit 1829 im Februar, Dürrenz-Rühloden im März bis Juni am unteren Rand mit 2572, 3027, 3222 und 3602 A, während als die billigsten Redarsulm im Jan. (1251 A), Rottenburg im Februar (1502), Eberach im März (1914), Batersbronn im April (2401), Eberach abermals im Mai (2480), endlich Weingarten im Juni (2786 A) zu erwähnen sind. Während der Unterschied zwischen der höchsten und niedrigsten Höhe im Januar also nur 286 A betrug, ist er in der Folge bis auf 816 A im Juni angewachsen. In Ragold bewegten sich die Feuerungsgehälter folgendermaßen: Januar 1660, Februar 1538, März 2002, April 2671. Seit April sind für Ragold keine Zahlen mehr bekanntgegeben worden.

Württemberg

Stuttgart, 31. Juli. Zurückgenommene Verfügung. Nach einer Mitteilung in der Sitzung des Vorstandes des württ. Lehrervereins ist die Verfügung des Kultusministeriums, wonach Lehrer wegen Kirchenaustritts aus dem Dienst entlassen wurden, zurückgenommen worden.

Stuttgart, 31. Juli. Lehrerforderungen. Der württ. Lehrerverein und der katholische Lehrerverein haben an das Kultus- und Finanzministerium sowie an den Landtag eine Beschwerde gerichtet, daß der neue Staatshaushaltplan für 1922 die Lehrer gegenüber den anderen Beamten des mittleren Dienstes und den Beamten anderer Länder zurücksetze. Sie fordern verschiedene Veränderungen, so namentlich auch bei der Einstufung in die Befoldungsgruppe.

Für das Pfund Zucker bezahlt man jetzt in Stuttgart 20 Mark. Im Januar 1920 kostete es noch 2,20 A.

Die Schuhmacher haben ihre Preise wieder bedeutend erhöhen müssen. Verbrechen durch Willensbeeinflussung. Der Eisenbahnkreuzer Karl Keiff in Stuttgart hat, wie berichtet wurde, 100.000 Mk. amtlicher Gelder veruntreut und ist vor einiger Zeit flüchtig geworden. Der Fall war merkwürdig, denn Keiff hatte sich immer als einen pünktlichen und zuverlässigen Beamten erwiesen. Nun wurde er vor einigen Tagen in

zimmerlich festgenommen und die Untersuchung hat ergeben, daß der 22jährige Freier Alfons Herrmann in Stuttgart den religiösen Sinn Keiffs dazu mißbraucht hatte, ihm Interesse für allerlei Geheimwissenschaften und Spiritismus zuzubringen; mit der Zeit bekam Herrmann über sein leicht empfängliches Opfer eine solche Macht, daß er ihm völlig verrieth. Durch Willensbeeinflussung (Suggestion) trieb er den Keiff an, die Kasse zu bestehlen; den weitaus größten Teil des Geldes hat denn auch Keiff in lieberlicher Gesellschaft in gewissen Lokalen verprobt.

In den letzten Tagen wurde in Stuttgart eine größere Zahl von Ausländern und Lehrlingen wegen Unterschlagungen verhaftet.

Feuerbach, 31. Juli. Streik. Die Arbeiterschaft der Holzhandlung E. Widder hier ist wegen Lohnifferenzen in einen Ausstand getreten. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung des zurzeit 26,45 Mk. betragenden Stundenlohns.

Stuttgart, 31. Juli. Brotpreiserhöhung. Dem Berneimern nach kostet ab 16. August der 2 Pfund-Lauf Markendrot 14 Mk., bisher 7,30 Mark.

Ludwigsburg, 31. Juli. Gedächtnisfeier. Am Sonntag fand auf dem alten Friedhof eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt, die namentlich von den Vereinen stark besucht war. Nach einem Männerchor hielt Oberlehrer Salzer die Gedächtnisrede. Die militärischen Vereine zogen zum Schluß an den Kriegergräbern vorbei und auch an dem Grab Königs Wilhelm.

Berrenberg, 31. Juli. Bauerntag. Mit einem Vortrag, wie man ihn hier selten gesehen hat, wurde am Sonntag der Bauerntag eröffnet. Fast alle Landgemeinden des Bezirkes marschierten geschlossen im Zug. Auf dem Schloßplatz begrüßte Haug-Unterjettingen die Landbevölkerung, dann sprach Reichs- und Landtagsabg. Körner über verschiedene Fragen der Reichspolitik, besonders über die Getreibeumlage. Beselliges Zusammensein, volkstätiges Treiben, Preisbindernisregeln und Verlobungen füllten den Nachmittag aus.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 31. Juli 671,70 Mark.

1000 österreichische Kronen = 15% Schweizer Franken. Der Wert der Mark im Ausland. Für 100 Mark wurden Ende voriger Woche bezahlt: in Zürich 0,9750 Franken (vor dem Krieg 1,25, 30 Franken), in Amsterdam 0,47 Gulden (50,20), in Kopenhagen 1,88 Kronen (88,80), in Stockholm 0,73 Kronen (88,80), in Wien 8,85 Kronen (117,80), in Prag 8,10 Kronen (117,80), in London 1,98 Schilling (97,80), in New York 0,1738 Dollar (23,80), in Paris 2,20 Francs (125,40), in Rom 3,95 Lire (122,45).

Verdammung. Bei der Vermögensprüfung am 31. Juli 1921 wurde festgestellt, daß die am letzten Donnerstag eintrafen sollte ausgegeben. In den letzten Tagen der Woche waren in bar aus Stuttgarter Banken außerhande, größere Guthaben in bar ausgeben und mußten der Kundschaft Schecks an die Reichsbank geben, die aber ebenso wie das Postschekamt sich auf die Zahlung von Beträgen im Höchstmaß von 30.000 Mark beschränkte. Infolgedessen gab es bei der Lohnauszahlung von Freitag und Samstag und auch sonst große Schwierigkeiten. Erst am Sonntag nachmittag erhielt die Reichsbank von Berlin wieder Papiergegeld zueinander.

Verlebensvereine e. G. m. u. H. des Oberamtsbezirks Nagold.

Passiva								Jahres-		Kriegsanleihe			Mitgliederstand				Vorstand (gezeichnet durch mindestens 3 Vorstandsmitglieder.)
Schuld an Inhaber laufender Rechnung	Zinsen	Sparkasten-Einzahlungen	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	Reservefond einschließlich des Reingewinns vom Vorjahr	Stückzinsen	Sonstiges	Zumme Passiva	Gewinn	Verlust	Nennwert der eigenen Kriegsanleihe	In die Bilanz eingeklärt mit	Abschrieb im Bilanzjahr 1921	Am 31. Dezember des Vorjahres	Im Berichtsjahr eingetreten	Im Berichtsjahr ausgeschieden	Am 31. Dezember des Berichtsjahres	
47414.06	85255.71	773.05	3950.43	1866.84	166.20	1704.14	188129.72	499.55	—	22700.—	20608.—	896.—	55	1	—	56	Vork. Franz. Hübler. Stühr.
85781.24	275714.—	—	6210.08	16384.75	170.—	606.85	384867.53	446.28	—	8600.—	8170.—	170.—	98	3	3	98	Vork. Ehinger. Koch. Groß.
109353.25	269896.—	—	6404.87	2507.78	65.50	2439.64	390661.04	460.06	—	2500.—	2300.—	100.—	67	2	0	69	Hühler. Seeger. Hübler. Weik.
243786.97	440449.—	44973.22	18254.33	11159.39	—	1800.—	755423.34	902.43	—	49742.60	48230.—	1512.60	238	7	6	239	Pengler. Kalk. Spalthoff.
233633.47	98101.—	70588.78	23546.72	15670.19	—	18805.—	755345.16	1572.06	—	50300.—	49169.—	1006.—	148	24	31	141	Hühn. Kreuz. Hilsland.
257676.—	31188.—	32080.98	17563.98	9202.28	—	3250.—	731608.38	857.34	—	75000.—	67500.—	3900.—	156	7	6	157	Gauer. Hübler. Kalk. Brenner.
47318.01	12284.—	—	3451.55	7466.52	912.63	400.—	184170.41	183.11	—	5000.—	4283.—	140.—	130	2	2	132	Martini. Müller. Dingler.
56890.24	29782.—	—	3175.07	11085.46	—	1353.15	370327.92	—	548.52	—	—	—	184	8	2	189	Pengler. Holzpfel. Hengel.
17615.21	8858.—	—	6940.50	4279.14	—	—	249513.34	2967.16	—	4000.—	3760.—	40.—	86	2	3	85	Günsterlein. Kauer. Holder.
1026.54	9080.—	—	6226.98	4827.28	—	—	102882.05	100.96	—	—	—	—	68	2	4	66	Vork. Fr. Herr. Fr. Hübler. Joh. Gg. Kalkhof.
180091.08	14769.—	55241.11	7164.07	6342.85	—	1415.75	397950.36	773.71	—	14700.—	14370.—	150.—	75	3	1	77	Seifg. Krieg. Brenner.
192304.30	19225.—	—	4013.14	6432.50	732.64	1831.—	397569.28	6164.81	—	—	105.—	—	91	5	4	92	Vork. A. Schlotter. Dr. J. Schlotter.
50775.96	12102.—	22368.35	1517.16	3054.22	781.—	200.—	199717.47	131.78	—	1100.—	6390.—	71.—	58	2	1	59	J. G. Peltter. J. Heile. Hübler.
168812.14	16866.—	—	2093.03	7884.33	—	200.—	347151.91	229.31	—	5000.—	4000.—	200.—	85	5	4	86	Geisshaber. Hübler. Harr.
41633.69	15015.—	—	15988.—	2525.35	25.07	2035.35	213153.12	530.24	—	—	—	—	98	3	—	101	Vorkand Kunkler. Keiserl. Pol.
293144.26	27387.—	99774.33	2614.74	8866.54	—	1630.26	679906.11	—	—	14890.—	12500.—	140.—	91	5	2	94	Fiegler. Stokinger. Heile. Wacker.
—	20659.—	—	11900.—	4885.53	—	2100.—	225475.53	616.27	—	—	—	—	117	2	2	117	Schäuble. Waidlich. Seid. Ganselmann.
12884.44	19021.—	—	11547.90	4810.45	—	1800.—	2746.35	501.78	—	20000.—	19600.—	200.—	117	2	3	116	Schäuble. Stikel. Hirtle.
—	69331.—	—	20490.—	4135.85	378.70	6564.96	726882.32	554.09	—	111900.—	106305.—	1119.—	220	8	23	205	J. Pengler. Johs. Hühn. M. Proß.
27228.10	22691.—	—	9017.85	6023.74	—	25.61	269205.30	2173.65	—	3000.—	2800.—	40.—	97	8	8	97	J. Müller. G. Kuh. M. Hink.
202683.64	29681.—	—	5027.95	6562.46	1627.46	1450.—	514166.51	527.85	—	22500.—	19800.—	450.—	162	5	3	164	Vork. Schuler. Hübler. Walz. Hirt.
60096.53	27221.—	805.21	11709.80	4853.17	—	1475.85	351150.56	188.59	—	—	—	—	70	1	1	70	Vork. Herr. Heiser. Werner.
91501.91	3966.—	—	3894.78	548.25	—	2329.19	211763.93	4150.56	—	—	—	—	34	3	—	37	Vork. Walz. Herrmann. Grotmann.

Konkurse.

Firma Süddeutsche Metallwarenfabrik Rober & Co., offene Handelsgesellschaft in Rottweil a. N. Inhaber: Otto Rober, Kaufmann in Rottweil a. N., Johann Wenzler, Mechaniker d. S., Friedrich Schwab, Metallbildner, Rottweil-Rottweil. — Ernst Groß, Kaufmann in Nagold.

Familiennachrichten

Verstorben: Frau Fr. Modler geb. Hummel, 66 J., Almandle; Carl Hummel, 45 Jahre, Döflingen; Anna Geiser geb. Cammerer, 60 Jahre, Döflingen.

Letzte Drahtnachrichten.

Verzögerung der Stundungskonferenz
London, 31. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, am Samstag habe der französische Botschafter eine längere Unterredung mit Minister Balfour gehabt, um ihm die Wichtigkeit auseinanderzusetzen, daß die Besprechung zwischen Lloyd George und Poincaré vor dem 15. August stattfinden, damit die Entschädigungskommission an diesem Tag auf das deutsche Gebiet um Zahlungsfrist ein Antwort geben könne. Sollte Italien mit der Kabinettsbildung noch im Verzug bleiben, so könnte auch die Beziehung des italienischen Botschafters genügen. Das Blatt entgegnet Italien könnte dadurch, daß es nur durch einen Botschafter ohne Vollmachten vertreten sei, sich zurückgesetzt fühlen. Es sei überhaupt nicht einzusehen, wie die Entschädigungskommission, wenn man ihr nicht geradezu die völlige Unabhängigkeit verleihen wollte, am 15. August ein Unternehmen ausführen könne, wenn das italienische Mitglied an der Besprechung bis zu jenem Tag noch ohne amtliche Vollmacht vor Kom sei.

In Paris ist man der Meinung, die englische Regierung wolle an eine Regelung der Kriegsschuldfrage erst herantreten, wenn sie wisse, welchen Erfolg ihre Sondergesandtschaft nach Washington bezüglich der Verbandschuld bei Amerika erreiche. Das würde bedeuten, daß die Konferenz erst im Oktober zustande kommen könne.

Die englische Presse beweist die Erklärung Poincarés als einen Schachzug. Lloyd George ist der Ansicht, daß die bevorstehende Besprechung eine Zusammenkunft des Obersten Rats sein müsse, während Poincaré sie auf eine englich-französische Auseinandersetzung beschränkt wissen möchte.

Vanderlins Eindrücke von seiner Europareise.

Franz Vanderlip hat, wie den Vätern aus München berichtet wird, zum Abschluß seiner Europareise einen ausführlichen Reisebericht an die 19 größten Zeitungen der Vereinigten Staaten geschickt. Es sei daraus folgendes wiedergegeben: Ein Weltfrieden wurde in Paris geschlossen. Dieser Friede entbehrt jeden Atoms von Gerechtigkeit und jeder Hoffnung auf Bräutlichkeit, von der Wilson träumte. Warum stellt England nicht ein Programm auf für den Wiederaufbau Europas und drückt es dann durch? Was ist für den wahren Grund der Halbblähung britischen Aktionsgeltes, halte, das gab mir den größten Schlag von allem, was ich in Europa kennen gelernt habe, nämlich daß die Bulldogge hat Angst vor 27000 französischen Flugzeugen und das Drogenland hat 100000 verschiedene Gründe für seine Furcht vor der französischen Heresemacht.

Letzte Kurzmeldungen.

Der Kongress der internationalen Lastverkehrsgesellschaften trat am Montag in Kopenhagen in Gegenwart von Vertretern aus Deutschland, England, Belgien, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark zusammen.

Das „Berl. Tagbl.“ berichtet aus Cleve, daß die dortige Strafkammer einen Waffent, der 12 Mill. Mark nach Holland schmuggelte, zu 6 Wochen Gefängnis und 80000 M Geldstrafe verurteilte.

Die streikenden Seeleute in Hamburg haben auf Grund des bereits mitgeteilten Schiedspruchs mit großer Mehrheit sich für Beendigung des Ausstands entschieden.

Der Garantienausschuß hat gegen die neue Erhöhung der deutschen Beamtengehälter und Reichsarbeiterlöhne Einspruch erhoben, da die Reichsregierung damit den Rechten gegenüber der Verbands-Überwachungs vorgegriffen habe. — Schon ein kleiner Vorschlag der „Finanzüberwachung!“

Der polnische Sejm erklärte die Wahl Korfantus mit 222 gegen 202 Stimmen für ungültig. Dilludski ernannte darauf den Universitätsprofessor Julian Nowak zum Ministerpräsidenten, was der Sejm mit 284 gegen 240 Stimmen bestätigte.

Orlando hat die ihm abermals aufgetragene italienische Kabinettsbildung wieder abgelehnt, nachdem die Sozialisten sich geweigert hatten, mit den Faschisten oder der Rechten zusammenzuarbeiten.

Die Griechen haben in Rodas 25 000 Mann zum Vormarsch gegen Konstantinopel gelandet. Der griechische General Judte in Paris um die Ermächtigung nach Konstantinopel zu befehlen. Poincaré lehnte dies ab. Auch die englische Regierung soll gewarnt haben. Ein englisches Bataillon ist von Rodas nach Konstantinopel geschickt worden. In Jonien, der vielfach von Griechen bewohnten Südwestküste von Kleinasien, soll die „Unabhängigkeit“ von der Türkei ausgerufen werden.

Die türkische Regierung in Angora hat nach einer Erango-Meldung erklärt, sie werde auf Konstantinopel marschieren lassen, wenn die Griechen in Mazedonien die Djhadabtsch-Linie überschreiten.

Der griechische Oberkommissar hat am 31. Juli die Selbständigkeit von Smyrna ausgerufen.

Gewerkschaftsführer der amerikanischen Eisenbahner haben Vermittlungsversuche des Präsidenten Harding abgelehnt; man glaubt, daß die Regierung den Eisenbahnbetrieb in die Hand nehmen wird. Die Lage im Streik der Grubenarbeiter hat sich gleichfalls verschärft. Der Kohlenmangel nimmt zu, obwohl die Regierung die Kohlenausfuhr verboten hat.

Ämtliche Bekanntmachung.

Beiz. Abgabe von Krankmehl für 1. bis 15. August.
Die Brotarten zum Bezug von Weizenmehl für Kranke, Kinder und Personen über 70 Jahre können Dienstag und Mittwoch zur Abkempfung vorgelegt werden. Es wird vorerst nur die Hälfte des bisherigen Quantums verausgabt.
Nagold, den 31. Juli 1922. Oberamt: Ritter H. B.

Bekanntmachung

beiz. Ermäßigungen beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Die auf die vereinfachte Besteuerung des Arbeitslohns bezüglichen Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (§ 46) erfahren mit Wirkung vom 1. August 1922 folgende Aenderung:

- I. Der Betrag von 10 v. H. des Arbeitslohns ermäßigt sich:
1. für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 40 M monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 9 M 60 S wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 1,60 M täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 0,40 M für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden;
2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind im Sinne des § 17 Abs. 2
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 80 M monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 19 M 20 S wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 3,20 M täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 0,80 M für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.
Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht gerechnet;
- 3. Zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 zulässigen Abzüge
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 90 M monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 21,60 M wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 3,60 M täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 0,90 M für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge zugelassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 den Betrag von 10800 M um mindestens 1200 M übersteigen. Ueber den Antrag entscheidet das Finanzamt.

II. Wird der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit bezahlt, so tritt an die Stelle der Ermäßigungen nach Abs. 2 eine feste Ermäßigung von 5 v. H. des Arbeitslohns.

Diese Ermäßigungen treten mit Wirkung vom 1. August 1922 mit der Maßgabe in Kraft, daß sie bei jeder Lohnzahlung für den in der Zeit nach dem 31. Juli 1922 gezahlten und nach dem 31. Juli 1922 häufig gewordenen Arbeitslohn anzuwenden sind.

Altensteig, den 31. Juli 1922. Finanzamt: Ritter H. B.

Eigenhausen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 3. August 1922
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Eigenhausen freundlichst einzuladen.
Gottlieb Bolz ? **Maria Hammer**
Sohn des ? Tochter des
Gottl. Bolz, Metzger, ? Chr. Hammer, Fuhrmann, Eigenhausen.
Eigenhausen.
367 Kirchgang 12 Uhr.
Wir bitten, dies hat jeder befürwortenden Einladung entgegenzunehmen.

Radical-Verhigungs-MITTEL gegen **RATTEN u. MÄUSE.**
unschädlich für Haustiere, sind zu haben bei **Löwen-Drogerie** Nagold u. Ebnhausen, 2339

Wir nehmen noch Bestellungen für demnächst eintreffende **holländ. Anthracit-eiforbriketts** entgegen. Bestellungen möchten jedoch umgehend gemacht werden.
Berg & Schmid.

Amtsgericht Nagold. Im Handelsregister

wurde heute eingetragen:
1. In der Abteilung für Einzelunternehmen bei der Firma **Friedrich Erhard, Sägewerk und Holzhandlung in Enzstal:** Das Geschäft ist auf die offene Handelsgesellschaft **Friedrich Erhard** übergegangen, die Firma als Einzelfirma erloschen; vgl. den Eintrag im Register für Gesellschaften.
2. In der Abteilung für Gesellschaften die Firma **Friedrich Erhard, Sägewerk und Holzhandlung** mit dem Sitz in Enzstal. Offene Handelsgesellschaft seit 10. Juli 1922. Gesellschafter sind: 1. Wilhelm Erhard, 2. Friedrich Erhard, 3. Hermann Erhard, sämtlich Sägewerksbesitzer in Enzstal, 4. Ernst Erhard, Sägewerksbesitzer in Oberschwandorf, 5. Friedrike Erhard, ledig wohnhaft in Enzstal.
Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Wilhelm, Friedrich, Ernst und Hermann Erhard berechtigt.
Den 27. Juli 1922. Obersekretär **Salmon-Gros.**

Ab 1 August 1922 sind unsere Kassenschalter geöffnet:
Vormittags 8—12 Uhr
nachmittags 2—4 1/2 Uhr
Samstags 8—12 1/2 Uhr
Gewerbebank Nagold **Oberamtssparkasse**
e. G. m. b. H. Nagold.

Walldorf. Meine Wirtschaft zur „Chaussee“ bleibt bis auf weiteres **geschlossen.**
Ludwig Gänssle.

Carbolineum Ia Oelware
empfehlen 2254
K. Ungerer Nagold.

Das Einmachen der Früchte
Eine Sammlung über 260 erprobte Hausrezepte zu M 15.— vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser** Nagold.

Alte Maschinen aller Art, sowie **Alteisen** kauft ständig jedes Quantum 2005 **Mechaniker Brauning, Nagold, Gerberstraße 450.**
Nagold. 337
Ein selbständiger **Möbelschreiner** kann sofort eintreten bei **Friedrich Schwarz** Nagold, Droßelgasse 10.

Verloren
Ring von d. Hailerbacherstraße über Jfeilhausen bis Schafhaus eine kl. Damen-Handtasche. Inhalt: Zwilcher, etwas Geld und Dierckes. 371 Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Fr. Deubler, Schloßberg, Nagold.**

Lehrling
kann sofort oder später eintreten bei **Kaver Vareis** med. Schreiner Nagold.
Der neue Post-Tarif gültig ab 1. Juli 1922 ist vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**